

Hohe Beitragssprünge in der privaten Krankenversicherung – sind Sie auch betroffen?

Private Krankenversicherungen gelten vielen als leistungsstarke Alternative zur gesetzlichen Kasse. Doch massive Beitragserhöhungen treiben die monatlichen Kosten Jahr für Jahr in die Höhe. In unserer Patientenberatung suchen aktuell immer mehr Versicherte Hilfe.



© iStock.com/nortonrsx

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

1. Versicherte berichten von stark gestiegenen Beiträgen in der privaten Krankenversicherung – bis zu 119 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr.
2. Vor allem ältere Privatversicherte geraten durch die steigenden Prämien unter erheblichen finanziellen Druck.
3. Die Verbraucherzentrale Hamburg bittet Betroffene, ihre Erhöhungsschreiben einzusenden, um das Ausmaß besser einschätzen zu können.
4. Beitragserhöhungen sollten sorgfältig geprüft werden – vorschnelle Tarifwechsel können langfristig nachteilig sein.

Stand: 22.01.2026

In den vergangenen Wochen haben viele Privatversicherte Post von ihrer privaten Krankenversicherung (PKV) erhalten. In unserer Patientenberatung zeigt sich ein klarer Trend: Die Zahl der Anfragen für eine PKV-Beratung ist deutlich gestiegen.

In den letzten Tagen haben wir mehrfach Versicherte beraten, deren Beiträge um mehr als 50 Prozent erhöht wurden. Für die Betroffenen kann das bedeuten, dass sie plötzlich einen dreistelligen Betrag mehr im Monat zahlen müssen.

Besonders drastisch ist ein aktueller Fall: Die monatliche PKV-Prämie eines Rentners stieg zum Jahresbeginn von 316,35 Euro auf 692,31 Euro – ein Plus von 119 Prozent. Solche extremen Beitragssprünge beobachten wir vor allem bei älteren Versicherten.

Durchschnittlich 13 Prozent – doch viele zahlen deutlich mehr

Der Verband der Privaten Krankenversicherung spricht von einem durchschnittlichen Beitragsanstieg von rund 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Beispiele aus unserer Beratung zeigen jedoch: Diese Durchschnittszahl verdeckt **teils massive individuelle Erhöhungen**, die weit darüber liegen.

Für viele Betroffene sind die steigenden Prämien kaum noch zu stemmen. Müssen monatlich mehrere hundert Euro zusätzlich aufgebracht werden, bleibt oft nur,

Ausgaben zu kürzen oder Rücklagen anzugreifen. Vor allem ältere Versicherte oder Menschen mit begrenztem Einkommen erleben die **Beitragsprünge als existenzielle Belastung**.

DANKE FÜR IHREN HINWEIS!

Um einen besseren Überblick über Umfang und Ausmaß der aktuellen Beitragserhöhungen zu gewinnen, bitten wir um Ihre Unterstützung. Wenn Sie privat krankenversichert sind und in den letzten Wochen ein **Erhöhungsschreiben** bekommen haben, senden Sie uns dieses als Kopie zu. Die Unterlagen helfen uns, die aktuelle Entwicklung auszuwerten und einzuordnen.

- **Per E-Mail:** patientenschutz@vzhh.de (unverschlüsselt) oder mail@vzhh.de (verschlüsselt mehr Informationen)
- **Per Fax:** (040) 24832-290
- **Per Post:** Verbraucherzentrale Hamburg | Patientenberatung, Kirchenallee 22, 20099 Hamburg

PKV-Kostensteigerungen häufig weniger beachtet

Während steigende Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung regelmäßig für öffentliche Debatten sorgen, bleiben die Kostensteigerungen in der PKV häufig unter dem Radar. Dabei sind rund 8,7 Millionen Menschen in Deutschland privat krankenversichert – darunter neben Beamten zum Beispiel Selbstständige, Freiberufler und Angestellte mit höherem Einkommen.

Ein zentrales Problem: Der Wechsel zurück in die gesetzliche Krankenversicherung ist in vielen Fällen ausgeschlossen. **Finanzielle Engpässe sind kein Grund für eine Rückkehr.**

Ein **Tarifwechsel** innerhalb der eigenen Versicherung wird daher häufig als Mittel zur Beitragsentlastung betrachtet. Unsere Beratungspraxis zeigt jedoch: Auch nach einem Wechsel in einen günstigeren Tarif können kurz darauf erneut deutliche Erhöhungen

folgen.

UNSER RAT

Angesichts der aktuellen Entwicklung raten wir dazu, Beitragserhöhungen in der PKV sorgfältig zu prüfen und nicht vorschnell zu reagieren. Ein Tarifwechsel sollte stets unter Berücksichtigung der Leistungen, Selbstbehalte und der persönlichen Lebenssituation erfolgen. Unabhängige Beratung kann helfen, langfristig nachteilige Entscheidungen zu vermeiden.

Der Kampf durch den Tarifdschungel der privaten Krankenversicherung ist mühsam. Unsere Expertinnen und Experten unterstützen mit unabhängiger Beratung. Termin vereinbaren

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

<https://www.vzhh.de/themen/gesundheit-patientenschutz/krankenversicherung/hohe-beitragsspruenge-der-privaten-krankenversicherung-sind-sie-auch-betroffen>